

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Volksblatt. 1930-1933  
44 (1930)**

229 (1.10.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-508879](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-508879)



Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle: Wilhelmshaven-Rüstringen, Peterstraße 76, Telefon Nr. 58 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg: Lichternstraße 4, Telefon Nr. 2508; Geschäftsstelle Nordenham: Bahnhofstraße 5, Telefon 268; Geschäftsstelle Strate: Bahnhofstraße 2, Telefon 341.

Der Bezugspreis beträgt 2,30 RM zuzügl. Bestellgeld, Ausgabe A 2,25 RM monatlich. Anzeigen: Die einspaltige m-m-Zeile 12 Sp., Ausgabe A 10 Sp., Familienanzeigen 10 Sp., auswärts 20 Sp., Kleinanzeigen: Einspaltige m-m-Zeile 10 Sp., auswärts 65 Sp.

Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen. Vollständig: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen, Hannover 18760. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags.

Nummer 229

Mittwoch, den 1. Oktober 1930

44. Jahrgang

# Ein Milliarde

## soll gespart werden. - Die Gehalts-, Pensions- und die Diätenkürzungen treten am 1. April 1931 in Kraft. - Das Wort hat der neue Reichstag.

Die Reichsregierung hat am Dienstagabend ihren „Wirtschafts- und Finanzplan“ veröffentlicht. Die Vorschläge zeigen durchaus die Tendenz der Notverordnung:

Die ganze Last der fürchterlichen Krise wird auf die breiten Massen, die Schichten der Arbeiter, Angeestellten und Beamten

abgewälzt; andererseits wurden nicht unerhebliche Steuererleichterungen gemacht. Das gilt für die geplante Neuregelung der Hauszinssteuer, für die beschlossene Vereinfachung der Steuererhebung, weiter hinsichtlich der angeordneten Realsteuerentlastung. Die Reichsregierung rechtfertigt ihre Maßnahmen mit dem Hinweis auf eine notwendige Entlastung der produzierenden „Stände“, „nicht höhere Steuern“, so argumentiert sie, „sondern allein Sparmaßnahmen-Entlastung und Wiederherstellung des Vertrauens seien die Grundideen, die bei der Entschloßung der Regierung ausschlaggebend gewesen seien“. Aus den Vorschlägen der Regierung gehen vier folgendes wieder:

**Reichshaushalt:** Für das Haushaltsjahr 1930 wird mit einem Nettobetrag von 750 bis 800 Millionen Reichsmark gerechnet. Davon entfallen 300 Millionen Reichsmark auf die kommenden Anforderungen der Arbeitslosenfürsorge und etwa 450 bis 600 Millionen Reichsmark auf den Rückgang der Einnahmen.

Man will dieses Defizit im Laufe von drei Jahren abdecken und zu diesem Zweck durch ein besonderes Gesetz einen Fonds bilden. Die Regelung wird gemißt, um die Beschaffung eines Ueberbrückungskredits zu gewährleisten.

Die Haushaltsausgaben im Jahre 1931 sollen um eine Milliarde Reichsmark gekürzt werden.

Nach Auffassung der Regierung wird diese radikale Kürzung dem Einnahmestückung entsprechen. Für die Ausgabenentlastung sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

### Die Gehaltskürzungen.

a) Die Bezüge des Reichspräsidenten, des Reichsstatthalters, der Reichsminister und die Diäten der Abgeordneten werden um 20 Prozent, die Dienstbezüge der Beamten und die Besoldungsbezüge der Staatsräte und Aufseherbeamten um 6 Prozent gekürzt.

Die Senkung tritt am 1. April 1931 in Kraft, und zwar für die Dauer von drei Jahren. Die durch die Notverordnung eingeführte Reichshilfe fällt damit fort. Von der Kürzung sind die Kinderzulagen ausgenommen. Personen, deren kündigungspflichtige Bezüge 1500 Reichsmark jährlich nicht übersteigen, sind von der Kürzung befreit. Hier erwartet das Reich eine Ersparnis von 120 Millionen Reichsmark. Die gleichen Maßnahmen werden bei der Reichsbank und bei der Reichsbahn getroffen.

### Kürzung der Ueberweisungen an Länder und Gemeinden.

Da eine entsprechende Senkung der Beamtengehälter bei den Ländern und Gemeinden erfolgt, sollen die Ueberweisungen um 100 Millionen Reichsmark gekürzt werden.

Die Einnahmen des Reichshaushalts sollen in Zukunft nicht mehr für die Ausgaben der Arbeitslosenversicherung herangezogen werden. Der Anteil des Reiches an dem Aufwand für die Arbeitslosenversicherung wird im Etat auf 420 Millionen Reichsmark begrenzt. In diesem Zusammenhang kündigt die Regierung eine grundlegende Reform der Arbeitslosenversicherung an.

### Abstriche im Reichsetat.

Durch Abstriche im Reichshaushalt werden die Ausgaben für die einzelnen Gattungen des Jahres 1930 um rund 300 Millionen Reichsmark vermindert. Hier ist bereits eine Berücksichtigung mit den beteiligten Reichsministerien durchgeführt. Betroffen werden hier die sozialen und kulturellen Ausgaben, dann auch die reinen Verwaltungsausgaben.

So ist die Beteiligung von Behörden (Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Reichsvermögensverwaltung, Reichslandwirtschaftsamt, Reichsstaatsbankrottamt, Reichsstaatsbankrottamt, Reichsstaatsbankrottamt) vorgezogen. Weiter plant man eine erhebliche Kürzung des Aufwandes für andere Behörden (Zentrale für Reichsdienst um die Hälfte, Statistisches Reichsamt um ein Viertel).

Die Besoldungs- und die fünfprozentige Zuschlag zur Einkommensteuer werden aufrecht erhalten.

Durch eine Besteuerung des Tabaks — hier soll vorzugsweise die Tabakeinfuhr erfasst werden — will man 167 Millionen Reichsmark mehr einnehmen.

Die Maßnahmen für die Länder und Gemeinden sehen u. a. folgendes vor:

Die Bezüge der Beamten und Abgeordneten werden in derselben Weise gekürzt wie im Reich.

Weiter ist eine Revision der Gehälter geplant, soweit Länder und Gemeinden, und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts höhere Gehälter als die im Reich zahlen. Dazu kommende andere Maßnahmen. So will man die Durchführung einheitlicher Sparmaßnahmen in Reich und Ländern dadurch sichern, daß mit Wirkung des Reichs bei der Haushaltsaufstellung getroffen werden. In Preußen ist ein solches Zusammenarbeiten bereits durch die Sicherstellung, daß ein Vertreter des Reichs bei der Aufstellung des preussischen Haushalts mitwirkt. Das Haushaltsrecht der Länder und Gemeinden soll den strengen Grundregeln des Reichs angepaßt werden. Weiter werden die Gemeinden verpflichtet, bis Ende März 1931 eine von der Gemeindeverwaltung unabhängige Rechnungsprüfung einzuführen.

Im übrigen wird an eine Vereinfachung der Reichspflege und an Verwaltungsvereinfachung gedacht.

### Bereinfachung des Steuerrechts.

Weitere Vorschläge der Reichsregierung sind dem Problem der Vereinfachung des Steuerrechts gewidmet. Sie erstrecken sich in erster Linie auf die Steuerentlastung der Landwirtschaft, und zwar denkt man hier daran, die Grundvermögenssteuer und die Einkommensteuer für die ersten 8000 RM, durch eine Einkommensteuer zu ersetzen, die in einem bestimmten Verhältnis (nach Einkommen) zum Einkommensteuerertrag steht. Die Höhe der Steuer wird durch Länder und Gemeinden festgelegt, denen die Steuer allein zufließen soll. In ähnlicher Weise denkt man eine vereinfachte Besteuerung der Kleingewerbetreibenden durchzuführen, und zwar will man die Vermögenssteuererträge auf 20000 RM (bisher 5000) erhöhen. Dadurch wird sich die Zahl der vermögenssteuerpflichtigen Personen von 1,708 Millionen um etwa die Hälfte (854 000) ermäßigen. Man erwartet hier eine Ersparnis, die den eintretenden Anfall — man schätzt ihn auf 16 Millionen Reichsmark — übersteigen wird. Hinsichtlich der Umsatzsteuer wird vorgeschlagen, daß Unternehmungen mit einem Gesamtumsatz von nicht mehr als 5000 RM, fortan der Umsatzsteuer nicht mehr unterliegen. Das

Zwischenhandelsprivileg des § 7 des Umsatzsteuergesetzes wird auf den Großhandel beschränkt.

Eine Verlängerung des Steuerermäßigungsgesetzes über den September 1930 hinaus ist nicht beabsichtigt, weil es volkswirtschaftlich unerwünschte Transaktionen fördert.

Zur Erleichterung und Verbilligung der deutschen Kreditverleihung und zur Vermeidung von Grundsätzen im Ausland, schlägt die Reichsregierung auf Grund der Notverordnung eine Steuerentlastung in der Art vor, daß der Satz der Gesellschaftsteuer allgemein 2 Prozent, bei Kollektionen, Umwandlungen und Garantieungen 1 Prozent, die Grund-erwerbsteuer bei Einbringung von Grundstücken in Betriebe 2 Prozent betragen und die Wertzuwachssteuer in solchen Fällen wegfallen soll. Die Wertpapiersteuer soll einheitlich 1 Prozent betragen, gleichgültig, ob es sich um Inlands- oder Auslandsanleihen handelt.

### Neuregelung der Wohnungswirtschaft.

Einschneidend sind die Maßnahmen hinsichtlich der Wohnungswirtschaft. Die öffentlichen Mittel sollen nur für den Bau kleiner Wohnungen gewährt werden.

„Um tragbare Mieten zu erzielen“, sollen neben der Kapitalbergabe Miets- und Zinszuschüsse erfolgen. Außerdem will man Mittel für die Erhaltung des Mietwohnraums zur Verfügung stellen. Das Bauprogramm der Regierung sieht für das Haushaltsjahr 1931 den Bau von 25 000 Wohnungen vor, und zwar sollen 163 000 Kleinwohnungen einfacher Art mit Hilfe von Hauszinsermitteln und 50 000 Wohnungen ausschließlich aus dem Kapitalmarkt finanziert werden. Ländliche und vorstädtische Siedlungen will man besonders berücksichtigen. Ueber die Finanzierung dieses Programms wird folgendes gesagt: 400 Millionen (bisher 500 Millionen) werden aus Hauszinsermitteln zur Verfügung gestellt. Weitere 400 Millionen will man im Wege der Einzelbeziehung oder durch Anleihen aufbringen.

Im Zusammenhang mit diesem Programm will man die Beteiligung der öffentlichen Bewirtschaftung von Wohnungen systematisch einleiten.

Dem dient der Plan, die Verwendung öffentlicher Mittel für den Wohnungsbau bis April 1936 im wesentlichen abzubauen. Andererseits sollen im Zusammenhang damit der ländlichen Siedlung öffentliche Mittel zugeführt werden, und zwar im Jahre 1932/33 = 75 Millionen Reichsmark, im Jahre 1933/34 = 100 Millionen Reichsmark und im Jahre 1934/35 = 125 Millionen Reichsmark. Den Landarbeiterwohnungsbaun will man planmäßig fortsetzen. Das Reichsmietengesetz (gesetzliche Miete) und das Mietvertragsgesetz (gesetzliche Mietbindung) sollen für besonders Räume aufgehoben werden, für die das Wohnungsmangelgesetz (Zwangsbefehlsmiete von Wohnungen) nicht mehr gilt.

Die bisherigen Mieter sollen davon aber nicht betroffen werden. Die Durchführung der angeführten Maßnahmen will man nur dort einleiten lassen, wo diese Räume frei und neu vermietet werden.

Eine weitere Verschärfung des Mietvertrags ist darin geplant, daß man bei einmal getroffenen Vereinbarungen in bestimmten Fällen die Berufung auf die gesetzliche Miete (§ 1 des Mietvertragsgesetzes) nicht mehr zulässig sein soll. Das Wohnungsmangelgesetz selbst soll am 1. April 1934 wegfallen, das Reichsmietengesetz und das Mietvertragsgesetz am 1. April 1936. Als Gegenleistung verpflichtet man — sehr zurückhaltend — eine Neuregelung des

allgemeinen bürgerlichen Mietrechts unter sozialen Gesichtspunkten.

### Hauszinssteuer und Dinkhilfe-Gesetz.

Die Kürzung der Hauszinssteuermittel um 400 Millionen Reichsmark soll für die Senkung der Realsteuer verwandt werden.

Die Senkung will man am 1. April 1931 in Kraft treten lassen und zwar handelt es sich um eine ideenmäßige Senkung. Vorgeschlagen wird eine Verringerung der Gewerbesteuer um 20 Prozent — was eine Summe von 200 Millionen Reichsmark ausmacht — und eine Verringerung der Grundsteuer um 10 Prozent, was rund 120 Millionen Reichsmark bedeuten dürfte. Die verbleibenden 80 Millionen Reichsmark will man in einem Fonds zusammenstellen, aus dem die Länder in erster Linie diejenigen Gemeinden unterstücken sollen, deren finanzielle Lage durch die Wirtschaftskrisenverhältnisse oder andere Lasten bedroht ist.

Das Dinkhilfegesetz wird in der ursprünglich vorgesehenen Form durchgeführt.

### Entgeltlicher Finanzausgleich.

Ueber den endgültigen Finanzausgleich werden Grundzüge festgelegt. Danach sollen unter angemessener Verteilung der Aufgaben zwischen Reich, Ländern und Gemeinden den Ländern für sich und ihre Gemeinden ein Bruttoteil zur Verfügung gestellt werden. Dem Reich sollen die Einnahmen aus Einkommen- und Körperschaftsteuer zufallen. Die bestehenden Sonderzuweisungen an einzelne Länder werden damit befristet.

Um die selbständige Verantwortung der Gemeinden für ihre Ausgabenwirtschaft zu steigern, sollen sich die Dinge in Zukunft so gestalten, daß das Reich nur für Reich und die Länder eine bestimmte angemessene festgesetzte Einkommensteuer erheben.

Die Gemeinden bekommen das freie Zuschlagsrecht. Die Einkommensteuer wird aber nicht nur mit der Realsteuer in ein bestimmtes Verhältnis verknüpft, sondern die Ueberbrückung eines bestimmten Aufschlags (sahes davon abhängig gemacht, daß die Gemeinden zuvor eine allgemeine Katastrallaufnahme nach Maßgabe eines Reichsgesetzes befehlen.

### Öffentliche Hand.

Der Schluß der Vorschläge bildet die Begrenzung der Ausgaben der öffentlichen Hand. Dem Gedanken soll ein besonderes Gesetz dienen, wonach die unter dem Druck der Not auf ein Mindestmaß herabgesetzten Ausgaben für die Dauer von drei Jahren in Reich, Ländern und Gemeinden keine Erhöhung erfahren.

Auch Australien muß sparen.

Das australische Kabinett hat, nach heutiger Meldung, aus Sparungsgründen die Einnahmen des Budgets um 10 Prozent, die der Minister um 15 Prozent und die der Beamten um 2½ bis 12½ Prozent zu kürzen beschloßen.

Ein gutes Beispiel.

Die Stadtverordneten von Wetzlar haben einstimmig beschloßen, auf ihre Stadterwerbsnebenlöhne zu verzichten. Die dadurch ersparten 5000 RM. sollen zur Lebensmittelbeschaffung für Arbeitermütter verwendet werden.

### Die Berliner Bresse zum Regierungsprogramm.

Die „Germania“ (Zentrum) bezeichnet das Programm als einen Appell an die Vernunft und ein Dokument der deutschen Not, wie diese hart und drückend ist. Es sei aber auch ein Dokument des entschlossenen Willens, mit dem Aufgab der guten Kräfte unseres Volkes die schwere Not zu meistern.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sieht gewisse Mängel in dem Regierungsprogramm. Alles in allem aber bedeuete es eine geeignete Grundlage für die letzten Entscheidungen, die in den letzten Wochen zu fassen sein werden, um Wirtschaft, Volk und Staat ungeschädigt über den Winter zu bringen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ bezeichnet ihre Stellungnahme „Zutimmend und Zweifel“. Sie hält die Einheitsbesteuerung für die Landwirtschaft in der vorgelegenen Form für ein ungemein gefährliches Experiment. Der allgemeinen Grundgedanke, endlich einen Weg zu finden, kann man zustimmen. Aber man werde an mehr als an einem Punkte Vorbehalte zu machen haben, die sich gelegentlich bis zur Ablehnung steigern.

Das „Berliner Tageblatt“ unterstreicht, daß das Programm als Ganzes zu sehen ist, und daß man zu ihm als Ganzes Stellung nehmen muß. Unverständlich ist es daher, daß eine rein negative Kritik nicht genüge, und daß für etwas, was abgelehnt wurde, anderes und Besseres geboten werden müsse. Die Regierung beziehe sich ihr Programm nicht in jedem Satz als unabänderlich.

Die „Völkische Zeitung“ schreibt: Zweifellos sei der Wille zu spüren, das finanzielle Fundament des Reiches nicht locker werden zu lassen. Die Regierung habe es sich nicht gerade leicht gemacht, für das Programm im Reichstag eine Mehrheit zu finden.

Der „Vorwärts“ bezeichnet es als Bilanz, Gehaltsstärkung für die Beamten, Herabsetzung der Arbeiterlöhne, Verdrängungspolitik gegenüber der Wirtschaft, Verdrängungspolitik gegenüber der Landwirtschaft, Verdrängungspolitik gegenüber der Industrie, Verdrängungspolitik gegenüber der Sozialen und kulturellen Aufgaben, Drohung des Wohnungsbaus, über 400 Millionen Steuererlös für die Realisierungspläne. Das Ziel der endgültigen Sanierung werde auf diesem Wege nicht erreicht werden.

### Gegen die Gehaltskürzungen.

In Berlin haben der Vorstand des Reichsbundes der höheren Beamten und der erweiterte Vorstand des Deutschen Beamten-Bundes beschlossen, mit allen verfassungsmäßigen Mitteln gegen die Gehaltskürzungen vorzugehen.

### Politik auf der Straße.

Berlin, 1. Oktober. Radiodienst. Gestern Abend kam es im Osten Berlins zwischen einem zwanzigjährigen Nationalsozialisten und einem dreißigjährigen kommunistischen zu einem Disput, in dessen Verlauf der Nationalsozialist einen Revolver zog und seinen Gegner durch einen Bruch und einen Kniefuß schwer verletzte. Der Täter behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben. Zahlreiche Zeugen bezeugen jedoch das Gegenteil.

### Ungeheurer Krankenanstaltenanstrenger.

Der Angehörige Stefens, der bei der Ortskrankenpflege in Mogen über 10.000 RM. unterschlagen hatte und dann flüchtig geworden war, ist jetzt in Zugumgebung verhaftet worden. Er besaß noch etwa 1400 RM. in bar, das übrige Geld will er ausgegeben haben.

### Arbeiterentlassungen im Westen.

Wie aus Essen gemeldet wird, haben die Bergbauarbeiter der Vereinigten Stahlwerke 2600 Mann, die Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. 1475 Mann, die Mannesmann-Werke 800 Mann und das Walzwerk der Vereinigten Stahlwerke 420 Mann ihrer Beschäftigten entlassen. Hinzu kommen noch kleinere Kündigungen im Bergbau zum 1. November.

### Österreichs neue Regierung.

(Wiener Meldung.) Die Regierung Kagounig ist gebildet. Sie ist eine Minderheitsregierung, bestehend aus Christlich-Sozialen und

### Revolution auch in Uruguay?



Der Präsident von Uruguay Dr. Juan Campesino. — Die Regierung Uruguays trifft Vorbereitungen, um die revolutionäre Bewegung, die von den anderen lateinamerikanischen Staaten jetzt auch auf Uruguay überzugehen scheint, zu unterdrücken.

zwei Heimwehrleuten. Der Randbund hat den Eintritt in eine Regierung Kagounig abgelehnt. Den gleichen Beschluß fahien am Dienstag nachmittag die Großdeutschen. Minister des Innern wird der Bundesführer der Heimwehren Rübiger von Starhemberg, Justizminister der Salzburger Bundesführer der Heimwehr Dr. Huber, Minister des Inneren Dr. Seipel. Das Parlament wird am heutigen Mittwoch einberufen, ohne daß die Regierung vor den Nationalen tritt.

### Stinbomben flogen durch den Saal...

(Hamburg, 1. Oktober. Radiodienst.) In der getrigen Sitzung der hamburgischen Bürgererschaft, die erst abends 10 Uhr begann und nachts gegen 2.30 Uhr endete, kam es bei der Beratung der Steuerergänzung zu unbehaglichen Zwischenfällen. Kommunisten, Nationalsozialisten und Deutschnationalen verließen vereint die Sitzung und trafen sich im Saal, in dem Stinbomben flogen durch den Saal und die Sicherungen der Lichtleitungen wurden ausgebrochen, so daß der Verhandlungssaal mehrmals im Dunkel lag. Mehrere kommunistische Abgeordnete wurden auf einen und zwei Monate von der Sitzung ausgeschlossen. Die Gemeinde-Gebäude, die Bier- und die Gemeindefest-Vorlagen wurden in der vom Senat vorgeschlagenen Abänderung angenommen.

### Hilfer droht!

Die Mitteilungen über die angebliche Abkündigung der Regierung Brüning nach einer neuen Niederlage im Reichstag mit Hilfe des Reichspräsidenten ohne Reichstag weiter zu regieren, verleiht Hitlers Leibesmann mit folgendem Kommentar: Bekanntlich enthält die Verfassung auch einen Artikel, der eine Klause gegen den Reichspräsidenten enthält. Wird wernern Herrn von Hindenburg. Geht die Regierung Brüning den angebotenen Weg, so ist sie illegal und ruft damit das Volk ebenfalls zur Illegalität auf.

### Die Zusammenlegung der Nazifraktion.

Die neue Reichstagsfraktion der Nazis setzt sich nach Berufen folgendermaßen zusammen: 15 Verwaltungsbeamte, 8 Mittelgehülfer, 7 Volkshilfshilfer, 18 Handwerker, 14 Landwirte und Gutsoerwalter, 2 Landarbeiter, 7 ehemalige aktive Offiziere und der Fernemörder Leinwand Beines. Die übrigen sind Kaufleute, Schriftsteller, Reichsanwalt. Mehr als ein Drittel besteht Eintommen von der Republik. Von den übrigen 69 über nur wenige den angegebenen Beruf aus. Weitauis die meisten sind schon seit Jahren als Parteigänger des Führers tätig.

### Hagen ruft um Hilfe!

(Wohum, 1. Oktober. Radiodienst.) Die Stadtverordnetenversammlung von Hagen hat an die Regierung einen Mahlsatz gerichtet, durch den sie eine Hilfe verlangt, da der Wirtschaftsetat der Stadt infolge 15.000 vorübergehender Arbeitsloser der Klein-Güterindustrie 10 Millionen erfordert. Es werden Aufträge für die Hagenener Industrie, Handelsförderung des Saugwerkes und Zuschüsse von Reich und Staat für die Stadt verlangt.

### Ein heimgekehrter Juwelier.

In ein Goldwarengeschäft der Kölner Altstadt, das bereits vor fünf Jahren von Einbrechern ausgeplündert worden war, drangen in den Frühmorgensstunden des Dienstag Räuber ein, die beide Schaufelner ausraubten. Sie überreichten Ugrn, Armbänder, Goldketten und Goldstücke im Werte von mehr als 15.000 RM.

### Flammenrod zweier Kinder.

In Groß-Weide (Kreis Marienwerder) brannte ein Bauernhof nieder. Zwei Kinder im Alter von fünf und sechs Jahren, die sich im Kammern des Hauses befanden, sind in den Flammen umgekommen. Aus Angst vor dem Feuer hatten sie sich in der Haiselkammer versteckt.

### Mordversuch am Bruder.

Im Südlichen Waltershausen im Landkreis Gotha verübte ein gewisser Fritz Braunlich seinen Bruder Hermann durch Mord ab dem Wege zu töten. Er hobte die Zimmerdecke von unten ein Loch und zog einen Gasflasche hindurch, um so Gas in das in der zweiten Etage gelegene Zimmer des Bruders zu leiten. Der Mordanschlag mißlang, da das Gas, das sich in der Wohnung angelammelt hatte, explodierte. Der Täter, der auf das Dach des Hauses gestiegen war, konnte festgenommen werden.

### Vom Schlachtfeld der Arbeit.

(Wohum, 1. Oktober. Radiodienst.) Auf der Schichtanlage Altkaden bei Döberitz haben sich auf der sogenannten Schichtlinie ein Föderations und zolle zurück. Von den dort arbeitenden Bergleuten wurden zwei Mann durch den vollbeladenen Wagen so an die Stellenwand geschickt, daß sie nach kurzer Zeit starben.

Der Reichspräsident hat den Reichsminister Trevisanus von seinem Amte als Reichsminister für die besetzten Gebiete entbunden und ihn zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich ernannt.

Die Entscheidung des Verfassungsausschusses Berlin, Abteilung 1, in Sachen des Döberitzer Bergmeisters Böhig vom 25. Mai d. J. wurde dahin abgeändert, daß der Angeklagte mit einer Geldbuße in Höhe seines derzeitigen monatlichen Einkommens bestraft wird. Die baren Auslagen der Verurteilungskosten fallen dem Angeklagten zur Last.

### Strafanträge im Offiziersprozeß.

Wolff mecket aus Leipzig: Im Sonderprozess gegen die Almer Reichswehr-offiziere beantragt der Reichsanwalt gegen alle drei Angeklagten eine Festungshaft von zwei Jahren sechs Monaten unter Ausschreitung der vollen Untersuchungshaft. Ferner beantragt er gegen Kubien und Schejner den Verfall der Festungshaft. Der Angeklagte Mecht gehört bekanntlich der Reichswehr nicht mehr an. Der Reichsanwalt betonte, daß auf Zuschuß nicht erkannt werden könne, weil die Angeklagten nicht aus erschwerter Stimmung heraus gehandelt hätten. Sie hätten, wenn auch aus falsch verstandener Vaterlandsliebe gehandelt. Die Strafe dürfe aber nicht mild sein. Die einzigen Milderungsgründe seien die Jugend der Angeklagten und die Tatsache, daß ihr Unternehmen in keine erfüllt werden konnte. Leunam Schejner soll außerdem einen Monat Festungshaft wegen Veröffentlichung eines Artikels im „Völkischen Beobachter“ erhalten.

### Frühbares Autounfall.

In der Nähe von Sostowice (Polen) geriet ein Personauto, in dem zwei Priester, ein Mädchen und der Chauffeur saßen, unter die Räder eines herankommenden Eisenbahnzuges. Alle vier wurden auf der Stelle getötet.

### Töchterer Starbrot.

Auf der Katerlei „Anna“ in Alsdorf bei Aachen waren vier Arbeiter mit dem Transport einer schweren Maschine beschäftigt, die verunglückterweise mit einem defekten Kabel in Verhüllung kam. Sogleich war die Maschine unter Starbrot gesetzt. Die Arbeiter kürzten unter erheblichem Aufschrei ab. Zwei waren sofort tot, die beiden anderen blieben nach angeregten Wiederbelebungsversuchen mit dem Sauerstoffapparat gerettet werden.

Politische Notizen. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung, Kleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats September auf 146,9 gegenüber 148,8 im Vormonat. Sie ist somit um 1,8 v. H. zurückgegangen. — Im Alter von 57 Jahren ist am Dienstag vorb. Sirich e a g e l o r b e n, einer der markantesten englischen Rüstungsfabrikanten der letzten 25 Jahre. Der Reichspräsident hat sich gestern Abend von Berlin nach Dietrichzell in Bayern begeben, wo er seinen Geburtstag verbringen wird, um dann am 3. d. M. an der Bekleidung des Feldmarschalls Prinz Leopold in München teilzunehmen. Die Funktionäre der Berliner Sozialdemokratie nahmen gestern Abend in einer hart bedachten Versammlung eine Entscheidung an, in der sie von der Reichstagsfraktion und Parteileitung einen härteren Kurswechsel in der Wirtschaft und Sozialpolitik sowie die Aufhebung der Noterordnungsmaßnahmen verlangen. Es wird die Einberufung eines außerordentlichen Parteitagcs gefordert. — In Nürnberg finden heute und morgen die Wahlen zum Reichstag statt.

### Unsere tägliche Erzählung: Die Bräute.

Von Sojans Kössler. (Nachdruck verboten.) Ein französischer Minister hatte beschlossen, über den großen Fuß eine Weile schlafen zu lassen. Das Projekt sollte das nächste künftige Wunder aller Zeiten werden. Die Regierung hatte vierzig Millionen dafür bewilligt. Der Bau wurde öffentlich ausgeschrieben.

Von allen Ländern der Welt kamen die Bräutinnen. Die namhaftesten Architekten, die bekanntesten Ingenieure reichten ihre Bewerbungen ein. Der Minister prüfte die Ausstellungen und nahm zehn Bewerber in die engere Wahl. Die Entscheidung wählte Wogen. Sie lieh sie an einem Tage dem deutschen Bewerber zuzuneigen, war er am nächsten Morgen kaltgestellt und man sprach davon, daß ein englischer Ingenieur bereits die Zulage in der Tasche habe. Aber wenige Stunden später wurde auch diese Nachricht demontiert und ein Projekt aus Chicago galt als der zum Glück Begünstigte.

Am 20. August befahl der Minister die Serren zu fassen. „Meine Herren“, sagte der Minister, „Ihre Zahl ist um einen verringert worden. Ich sah mich zu dieser Maßnahme veranlaßt, da dieser Herr die Unvollständigkeit hatte, mir ein Bedingungslos von einigen Hunderttausend anzubieten. Es war meine selbstverständliche Pflicht als Diener des Staates, diesem Herrn sofort die Tüte zu weisen und ich möchte bei dieser Gelegenheit nochmals betonen, daß die Vergabung des Bräutinnenbaus lediglich von sachmännlichen Erwägungen aus erfolgt und daß keine persönliche und politische Beziehung, wie sie auch auszusprechen möge, irgendwelchen Einfluß auf die endgültige Entscheidung haben wird. Meine Herren, ich erwarte Sie in den nächsten Tagen einzeln in meiner Kanzlei, um nochmals jedes Projekt mit Ihnen durchzusprechen. Ich danke Ihnen, meine Herren.“

Nach dieser Besprechung herrschte unter den Ingenieuren der Länder eine starke Verwirrung. Die Erstellung des Auftrages schien tatsächlich vom Zufall abhangingen, da persönliche Werte und Beeinflussungen von vornherein so streng ausgeschlossen wurden. So gingen sie alle zu den angeordneten Verfassungen über, die bis heute noch die besten Beweise sind und versuchen, den noch die besten Beweise zu liefern, daß lediglich ihr Ent-

### Der Stadtkretär als Wolf.

(Berlin, 1. Oktober. Radiodienst.) Das Städtische Berlin-Mitte verurteilte gestern der Stadtkretär No. 11 vom Berliner Magistrat wegen Betruges und Unrechtmäßigkeit und wegen fortgesetzter Untreue im Dienst zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Wolf, der ein Doppelverbrechen führt, seinen Dienst jedes pünktlich verließ, hat die Stadt Berlin durch Betrugsereignisse um insgesamt 58.000 RM. geschädigt.

### Schüsse auf die Mutter.

In Berlin-Moabit wurde ein 18jähriger Freiwirtschaftler, der auf seine Mutter mehrere Schüsse abgefeuert, sie aber zum Glück nicht tödlich getroffen hatte, wegen fahrlässiger Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Da besonders tragende Verhältnisse vorliegen, bewilligte das Gericht dem Angeklagten eine Bewährungsfrist von drei Jahren.

Der neu gewählte braunschweigische Landtagspräsidenten des ersten Präsidenten der nationalsozialistischen Abgeordneten Fraktion, zum ersten Vizepräsidenten der Abgeordneten Fraktion (Soz.), zum zweiten Vizepräsidenten der bürgerlichen Abgeordneten Fraktion. Hietau erklärte Minister Dr. Jaipen namens des Staatsministeriums den Rücktritt der Minister.

Notizen aus aller Welt. Am Dienstag wurde in der Nähe von Großraum bei Rönningberg ein Gelbdriftträger von zwei maskierten jungen Männern überfallen. Dem Driftträger wurden 800 RM., die er bei sich hatte, gestohlen. Die Täter verhielten sich im Wald und konnten bisher nicht ermittelt werden. — Im Ort Stodum bei Osnabrück ereignete sich ein folgenschweres Explosionsunglück, bei dem vier Kinder erheblich und zwei andere schwer verletzt wurden. Auf bisher noch nicht gefasste Weise waren die Kinder in den Rest des Sprengstoffes gelangt, mit dem sie auf einem Spielplatz spielten. Mithin explodierte das gefährliche Spielzeug und verletzte sämtliche am Spiel beteiligten Kinder. — In Zürich a ereignete sich ein schweres Baumunfall. Beim Abputzen der Fassade brach plötzlich ein Teil des Gerüsts zusammen und acht Maurer stürzten aus der Höhe des dritten Stockwerkes bis auf das Kellergerüst hinab. Sie kamen zum Teil unter Bretter und Wollen zu liegen und erlitten schwere Verletzungen. Der Maurer Peter Steinbach trug einen Schädelbruch davon. Er und fünf seiner Kollegen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. — Oberleutnant a. D. Fuhmann, der im Fernemordprozess Wilms im März 1927 zum Tode verurteilt und später zu längerer Zuchthausstrafe beantragt wurde, ist nach einem Gutachten, ausgesetzt nicht hoffähig. Die Staatsanwaltschaft hat daher die Strafvollstreckung ausgesetzt auf die Dauer von drei Monaten unterbrochen. — In den Pariser Schlachthäusern wird ab 2. Oktober der automatische Hammer zum Töten von Großvieh eingeführt werden. Es handelt sich hierbei um ein einziges Patent, das bereits in vielen Ländern Frankreichs mit Erfolg zur Verwertung gelangte.

wurf der einzig mögliche und beste sei. Der Minister hörte sie schweigend an. Dann nickte er. Ihre Vorstellungen haben mich sehr interessiert. Ich danke Ihnen. „Darf ich eine Hoffnung mitnehmen, Czegellens?“

„Aber natürlich“, sagte der Minister jedesmal, „die Entscheidung erfolgt schriftlich.“

Am achten Tage kam Ingenieur Dr. Dupont aus Paris. Es war strahlender Sommertag. Die Sonne schien vom wolkenlosen, blauen Himmel. Die Wettervorhersagen hatten eine Befriedigung für die ganze Woche angekündigt. Dabei war es nicht zu heiß, daß etwa ein plötzliches Gemitter aufziehen konnte.

Ingenieur Dr. Dupont ließ sich bei dem Minister melden. „Führen Sie ihn herein.“ Der Ingenieur trat ein. Er blieb an der Türe stehen und verbeugte sich tief. „Erzeggens haben mich befohlen?“

„Ja. Ich möchte noch einmal von Ihnen einiges über Ihr Projekt hören. Sie haben doch wohl die Unterlagen bei sich?“ Der Ingenieur verbeugte sich nochmals. „Erzeggens, ich bin untröstlich, aber ich habe die Unterlagen nicht mitgenommen.“

„Vergessen?“ „Nein, Erzeggens, absichtlich. Ich fand vor meinem Hotel keinen Wagen und mußte zu Fuß herkommen. Da wollte ich nicht die immerhin kostbaren Zeichnungen — es ist das einzige Duplikat — was existiert — dem Regen aussetzen.“ Der Minister sah erstaunt auf. „Dem Regen? Aber draußen scheint doch die helle Sonne?“

„Gewiß, Erzeggens“, lächelte jetzt der Ingenieur, „aber in spätestens zehn Minuten wird es vom Himmel regnen, was nur vom Himmel regnen kann wie Sie auch auszusprechen möge, irgendwelchen Einfluß auf die endgültige Entscheidung haben wird. Meine Herren, ich erwarte Sie in den nächsten Tagen einzeln in meiner Kanzlei, um nochmals jedes Projekt mit Ihnen durchzusprechen. Ich danke Ihnen, meine Herren.“

Nach dieser Besprechung herrschte unter den Ingenieuren der Länder eine starke Verwirrung. Die Erstellung des Auftrages schien tatsächlich vom Zufall abhangingen, da persönliche Werte und Beeinflussungen von vornherein so streng ausgeschlossen wurden. So gingen sie alle zu den angeordneten Verfassungen über, die bis heute noch die besten Beweise sind und versuchen, den noch die besten Beweise zu liefern, daß lediglich ihr Ent-

Der Minister gewann die Wette. Der Auftrag zum Bräutinnenbesam bez Ingenieur Dr. Dupont aus Paris,



Wilhelmshavener Tagesbericht.

Is. Aus dem Wilhelmshavener Arbeitsgericht. Die Strafenbahn war von zwei weiblichen Angefallenen beim Arbeitsgericht verlagert worden, weil die Entlassungen für die Angefallenen unbillig harten sein sollten. Die Strafenbahn muß abhauen, sagt der Direktor L., weil nach der Beseitigung der Strafen verfahren wird. Nicht nur die Strafen, sondern auch die Strafen müssen weiter unten demnach zur Entlassung kommen. Im ersten Falle handelt es sich um die entlassene Schaffnerin L., die gegen ihre Kündigung Einpruch beim Arbeitsgericht wegen unbilliger Härte erhoben hatte. Der Betriebsrat erklärte den Einpruch für begründet. Die L. führte aus, daß für sie andere Strafen zu erwarten seien, die für sie unbillig seien. Doch der Betriebsleiter L. erklärte, daß diese beiden verarbeiteten Frauen arbeitslose Männer hätten. Auch sei die L. für den Betrieb nicht recht geeignet, da sie Krampfadern habe und dadurch schon einmal einen Unfall gehabt habe. In der gefälligen Sitzung des Arbeitsgerichts am Montag nach längerer Verhandlung ist ein Vergleich zustande gekommen, der dahin geht, daß Fräulein L. noch bis zum Dezember im Betriebe beschäftigt wird. — Im anderen Falle handelte es sich um eine kaufmännische Angestellte, die bereits seit sieben Jahren bei der Strafenbahn tätig war. Auch diese Klägerin leitete ihre Klage auf unbillige Härte. Es ist im Falle noch in beiden Strafen die Härte eher entlassen werden können. Wie im ersten Falle mit der Schaffnerin hatte der Betriebsrat zuerst kein Einverständnis zur Entlassung gegeben, um nachher den Einpruch der Klägerin für begründet zu erklären. Fräulein K. wollte wieder eingestellt werden oder eine leistungswirksame Kündigung erhalten. In ihrem Eintritte keine Kündigung verordnet sei und somit die gefällige Bescheid in Kraft treten müsse. Leider war Fräulein K. noch ein wenig zu jung, sonst hätte sie die leistungswirksame Kündigungzeit abgeleistet bekommen. Der Betriebsleiter L. bestand darauf, daß er mit der Klägerin Kündigungserklärung ausmache habe und zwar einmonatliche. Die Klägerin ist ohnehin nicht mehr geeignet für den Betrieb, da sie nicht einmal kenographieren könne. Der Arbeitsrichter wandte sich insofern sehr energig gegen diese Feststellung. Wenn eine Angestellte sieben Jahre in einem Betriebe sei, dann müsse sie schon nicht gehen sein. Was übrigens auch das Zeugnis der Klägerin im Auge zu behalten. Den Bemühungen des Richters gelang es nach längerer Zeit, einen Vergleich zu schließen. Fräulein K. erhält noch für einhalb Monate die Summe von 210 Mark. Bemerkend ist, daß die Strafenbahn auf eine Beschäftigung der Klägerin für diese Zeit einen Wert legte. Man gab ihr heute das Geld.

Unterhaltungsabend des Handwerkerbundes. Der Kreis- und Amtsandwerkerbund und Wilhelmshavener-Rittern veranstaltet am Sonntag, den 4. Oktober d. J., im großen Saale des „Parkhauses“ seinen diesjährigen Unterhaltungsabend. Der Reinertrag ist zugunsten des Handwerker-Vereins bestimmt. Wie aus der Wortwahl des Vortrags zu erhellen, werden die Willkommensreden unter Leitung des Herrn Böring, sowie der Bürgergesellschaft unter Leitung des Musikdirektors Nießig den Abend einleiten. Ferner wird unter Leitung des Herrn Rudolf Wiedels ein buntes Programm geboten. Anschließend finden Ball und Besetzung statt. Allen Besuchern dürfte ein genussreicher Abend bevorstehen.

Warnung vor Kibitzler-Prüfern. Die Landständische Brandkasse Hannover bittet uns, folgendes mitzuteilen: In letzter Zeit sind wieder mehrere Fälle bekanntgeworden, in denen angeblich beauftragte Verlonen Kibitzler-Prüfer „prüfen“ und sich hohe Gebühren dafür bezahlen lassen. Die Prüfer wissen sehr gut, ohne es selbst zu sagen, den Anstehen zu erwidern, als kämen sie im Auftrage der Landständischen Brandkasse. Demgegenüber sei

Schwester, welche im Himmel zu Hause war, etwas Häßliches über Grunert zu erfahren. Sie mußte da insofern sehr weinend sein, denn nach niemals war sie seit Grunert ihrer großen Liebe einen Tag ohne Nachsicht gewesen.

„Ich will es zu erfahren suchen, Erna, hast du ihn denn so lieb?“

„Ohne zu antworten, umschlang Erna ihre Schwester; sie wußte es nicht, daß diese nur den Gedanken hatte, die beiden Töchterlein auseinander zu treiben. Sie hatte ja kein Herz und konnte ihre Schwester nicht begreifen. Als etwa eine Stunde nach dem Weggehen Grunert der Heiligste Freundin zu ihr ins Hotel kam, um ihr die Vornoteigen der Zeitungen und ihre neuen Bilder zu bringen, meinte sie lächelnd:

„Kann man den kleinen Grunert, den du ja so früher her kennst, nicht ein bißchen in die Karriere bringen? Schick ihn doch mit der neuen Tierfilmexpedition nach Indien mit, möglichst weit, sonst trügen wir meine Schwester Erna nie zu uns rüber.“

Freundlich dachte ein bißchen nach, dann ging er ans Telephon und gab Weisung, den Heiligste Grunert als Operateur mit der Tierfilmexpedition nach Hollandisch-Indien zu schicken und den spanischen Film mit einem anderen zu besetzen.

Und so probierte ihre neuen Kletter, welche die Firma soeben schickte. Dann ging sie ins Adlon frühstücken und dachte nicht im entferntesten mehr an ihre Schwester, der sie das Vieh zu nehmen im Begriff war. — Ganz still war es abends in der Wohnung der Wehmeten. Die drei anderen waren schon im sehr Uhr aufgestanden, um ja rechtig im Kino zu sein. Mutter hatte ihren alten lange nicht mehr getragenen Hut aus dem Schrank genommen und Klara wußte sich vor Freude nicht zu fassen, die berühmte Schwester heute wiedersähen. Sie hatte ihr blaues Fähdchen mit einem weißen Krügelchen aufgesetzt. Ob wohl Ida sah, daß es das alte Fähdchen war, welches von ihr zu Hause zurückgelassen war, als sie in die Fremde ging? Das Krügelchen trug sie wohl heute das letzte Mal. Sie hatte es so gerne, aber Ida hatte bestimmt, daß sie es wiederhaben wollte, wenn sie wieder nach Deutschland käme.

Sie hing sich an den Arm der Mutter, die vor Aufregung den ganzen Tag nichts gegessen

Blümel & Co.

Ein Fallschirm-Veteran gestiftet in Berlin-Moabit.

Berliner Brief. Moabit braucht Umwehlung. Während einige Fälle weiter über den tapferen Joseph Hochbels Gericht gehalten werden soll, ist immer dann, wenn er zu Beratern zuzugewogen wird, mit einer mysteriösen Magen-erkrankung in Erscheinung tritt, verhandelt das Schöffengericht Berlin-Mitte unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Marquardt gegen einen gewissen Blümel, von dem die lagenhafte Mär geht, daß er sein sonniges Dasein seit mehr als 20 Jahren vom Fallschirm, und nur allein von ihm, kitzelte. Neben Blümel behauptet noch eine Anzahl anderer Herren vor Gericht, die dem bravourvollen Fallschirm in freundlicher Weise assistiert haben. Sechs Rechtsanwölter sind aufmerksam, um ihre schützende Hand über Blümel und Genossen zu halten, die sämtlich ihre Schuld betreiten. Welchen Umfang dieser Strafe anzunehmen wird, ist sich heraus zu sehen, daß das Schöffengericht Berlin-Mitte für den komplizierten Fall eine eigene Sonderabteilung ins Leben gerufen hat.

Herr Blümel erklärt nicht. Als das Moabiter Großkaupfpiel am Montag beginnen soll, stellt sich als allgemeinem Erschrecken heraus, daß Herr Blümel, inmerhin die marxistische Erscheinung im Kreis der Angefallenen, nicht zur Stelle ist. Dabei trifft die Schuld nicht einmal den Angefallenen, der vielmehr ganz gern vor Gericht den Schieber seiner Fallschirmgehörnisse abgeben möchte. Das Symptom liegt in der Gefängnisverwaltung lagen begründet, denn Herr Blümel sitzt in Haft. Eine Weiterverbreitung der im Legele Gefängnis graueren Grippe zu verhindern, weigert sich die Verwaltung, den alleisits begährigen Blümel in Moabit vorzuführen. Das Gericht beschließt, die Sache Blümel und Komplizen um zwei Tage zu verschleppen. Das Urteil trifft man Herrn Blümel, den Star unter den Fallschirmen, höchst persönlich begrüßen zu können.

Das originale System. Der Prozeß Blümel wird einer der größten Fallschirmprojekte werden, die seit vielen

festgestellt, daß erstens die Prüfer der Landständischen Brandkasse stets einen Ausweis mit sich führen und daß zweitens die von der Landständischen Brandkasse auf Antrag ihrer Verhörer ausgesetzten Kibitzler-Prüfer in der Regel 10 bis 15 sind.

Man frage daher Verlonen, die sich in solchen Prüfung anbieten, stets nach ihrem Ausweis. Auch ist zu bedenken, daß solche Verlonen sachgemäß nur von rechtlich gründlich gefühlten Sachleuten ausgesetzt werden können. Sachmännliche Nachprüfungen haben ergeben, daß von obengenannten „Prüfern“ als einmündigst bezeichnete Kibitzlerarbeiten, große Fehler aufweisen. Es kommt diesen Verlonen, soweit sie unter die unrellellen Elemente zu rechnen sind, nur auf die hohe Prüfgebühr an. Also marn die Landständische Brandkasse vor ihnen!

Schiffsverkehr der Heiligmarie. Das Segelschiff „Niobe“ anterte gestern abend auf Schillig-Reede. — Das Lörpedoboot „Leopard“ verließ gestern um 14 Uhr Wilhelmshaven zur Fahrt nach der Ostsee.

Wettervorhersage und Hochwasser. Wetter für Donnerstag, den 2. Oktober: Wähige nordwestliche Winde, morgens neblig, später aufheitend, trocken, mäßig warm. — Hochwasser ist am morgigen Donnerstag um 8,30 Uhr und um 21,20 Uhr.

Wie gut, dachte Sie heimlich, wie schrecklich gut, daß der Anfinn aufhört. Sie darf nicht vollkommen erben in kleinen Verhältnissen untergehen bei all dem Glanz, welcher sie durch ihre Schönheit hat. Laut aber sagte sie:

„Ich will es zu erfahren suchen, Erna, hast du ihn denn so lieb?“

„Ohne zu antworten, umschlang Erna ihre Schwester; sie wußte es nicht, daß diese nur den Gedanken hatte, die beiden Töchterlein auseinander zu treiben. Sie hatte ja kein Herz und konnte ihre Schwester nicht begreifen. Als etwa eine Stunde nach dem Weggehen Grunert der Heiligste Freundin zu ihr ins Hotel kam, um ihr die Vornoteigen der Zeitungen und ihre neuen Bilder zu bringen, meinte sie lächelnd:

„Kann man den kleinen Grunert, den du ja so früher her kennst, nicht ein bißchen in die Karriere bringen? Schick ihn doch mit der neuen Tierfilmexpedition nach Indien mit, möglichst weit, sonst trügen wir meine Schwester Erna nie zu uns rüber.“

Freundlich dachte ein bißchen nach, dann ging er ans Telephon und gab Weisung, den Heiligste Grunert als Operateur mit der Tierfilmexpedition nach Hollandisch-Indien zu schicken und den spanischen Film mit einem anderen zu besetzen.

Und so probierte ihre neuen Kletter, welche die Firma soeben schickte. Dann ging sie ins Adlon frühstücken und dachte nicht im entferntesten mehr an ihre Schwester, der sie das Vieh zu nehmen im Begriff war. — Ganz still war es abends in der Wohnung der Wehmeten. Die drei anderen waren schon im sehr Uhr aufgestanden, um ja rechtig im Kino zu sein. Mutter hatte ihren alten lange nicht mehr getragenen Hut aus dem Schrank genommen und Klara wußte sich vor Freude nicht zu fassen, die berühmte Schwester heute wiedersähen. Sie hatte ihr blaues Fähdchen mit einem weißen Krügelchen aufgesetzt. Ob wohl Ida sah, daß es das alte Fähdchen war, welches von ihr zu Hause zurückgelassen war, als sie in die Fremde ging? Das Krügelchen trug sie wohl heute das letzte Mal. Sie hatte es so gerne, aber Ida hatte bestimmt, daß sie es wiederhaben wollte, wenn sie wieder nach Deutschland käme.

Sie hing sich an den Arm der Mutter, die vor Aufregung den ganzen Tag nichts gegessen

Jahren stattgefunden haben. Großzügige und langwierige Beobachtungen waren nötig, um das Spielgesetz zu ermitteln. Herr Blümel, ein Veteran der unläuteren Branche, bereitet seinen bunten Merz, wie gesagt, bereits seit etwa 20 Jahren und hat immer mit ganz persönlichen Lira's gearbeitet. Die Spezialität Blümels war, mit seinen Leuten in Badeorten der reisend-nützigen Provinzen oder auch auf internationalen Kurorten aufzutreten um dort den sogenannten „Grünbärmen“ der Spielerzunft, jenen Außenleitern, die einmal dabei gewesen sein und Geläch, aber sehr distret und unauffällig, ihr gelamtes Geld abzunehmen. Mit welchem Raffinement der Fallschirmbetrieb Blümel u. Co. aufgezogen war, beweisen Zeilen des Hofschmelzschmelzen, die man bei Hausinsuchen bei den Angefallenen befragt hat. Mit diesen Maschinen wurden die Karten „auf falsch“ präpariert. Nach der Präparierung preßte die Bande die Karten stets wieder neu und packte sie so äußerlich ein, daß man sie als neues Spiel ansehen mußte. Wenn dann in einem Lokal ein neues Kartenpiel im Gange war, veranfaßten sie mit geradem ungesüßter Gelächlichkeit das neue mit dem präparierten Spiel. Auf diese Weise war dann der Boden „technisch vorbereitet“, auf dem die Abschlagung des nichtspahenden Opfers in aller Gemächlichkeit und mit aller „Distretion“ vor sich gehen konnte. —

„Für die Herrschaften...“ Ganz schlimm erging es einem hiebereh Rechtsanwalter aus Mejeris, der durch das Zusammenarbeiten mit den gefährlichen Fallschirmen mehrere 100 000 Reichsmark eingebüßt hat. Unter dem Vorwand, die Karten zu präparieren, veranfaßte er die besten Berliner Kaufleute, die allerdings mit feurigem Worten ihre absolute Unschuld beteuern und angeben, nur durch eine „Verletzung unglücklicher Umstände“ in die Maschinen der Firma Blümel u. Co. hineingeraten zu sein. Der höchst interessante Prozeß wird wahrscheinlich mehrere Wochen dauern.

Varel. Zum heutigen Pferde- und Viehmarkt. Heute findet hier der große Pferde- und Viehmarkt statt, der zu den bedeutendsten des nördlichen Nordens gehört. Bereits gestern berührte in der Stadt rotes Rohen und Treiben. Landwirte, die ihre Pferde oder ihr Vieh verkaufen wollten, belebten schon das Stadtbild und auch die Zahl der auswärtigen Händler war groß. In Sothenberge fand am geitrigen Nachmittag schon ein recht lebhafter Handel statt. Mehrere hundert Pferde waren hier bereits angetrieben. Es wurden hier auch recht erhebliche Preise erzielt. Besonders begehrte waren schwere Arbeitspferde. Heute vormittag herrschte schon kurz nach 5 Uhr auf allen nach Varel führenden Straßen Hochbetrieb. Wagen mit Pferden, oft in ganzen Radeln, hinter sich, sowie sonstiges Vieh, wurde nach der Stadt getrieben. Der Auftrieb zum Platz vollzog sich reibungslos und der Handel setzte schon früh ein.

Die Arbeitsmarktlage im Amte Varel. Die Arbeitsmarktlage im Amte Varel hat sich in den letzten Wochen stark verschlechtert, was zum Teil auf den Saisonrückgang in der Ziegeleinindustrie zurückzuführen ist. Aber auch das Baugewerbe belastet den Arbeitsmarkt in diesem Jahr früher als sonst. Gelegentlich wurden beim hiesigen Arbeitsamt 92 männliche und 41 weibliche

hatte, und Vater in seinem schwarzen Rock, mit einer weißen Butterblume auf dem Kopf, trötelte neben Frau und Tochter her. Wie lange war das her, daß er mal abends eine Witwe verlassen hatte, um mit seiner Frau auszugehen! Und er machte ein besonders schlaues Gesicht, wenn er seinen Kunden erklärte, er habe heute eine wichtige Sache vor und könne abends nicht im Lokal sein. Innerlich aber überlegte er weiter. Nun, wo es galt, der ganzen Wäldertruppe zu zeigen, was aus seiner Tasche war, wenn er erntlich, das Geschäft aufzugeben, um sich irgendwo beschicken mit seiner familie zur Ruhe zu legen. Er wollte das mal mit der Ida besprechen, das Madel hatte Grips und drauchte keinen Sudler als Vater. Er wurde ja nun auch langsam alt und für Mutter wurde es auch zu schwer, ewig für Fremde zu wirtschaften, wenn ihr auch die Kleine täglich zur Hand ging. Er war gelost in der guten Stellung und die Ida war ja „Millionärstochter“. Da dachte er sich, man mußte er bei dem Gedanken: seine Ida „mang de Millionäre“. Und er sah voll Nüchtern auf die „Kleene“ in ihrem hellen Sommerhähdchen. Die war noch ein Küllen und hatte noch die Eierchen am Stiel. Für die mußte er noch sorgen. Mutter brauchte auch mal ein neues Kleid. Er sah sie an, als sie den der Elektrischen Handen und warteten. Was war aus dem hübschlichen Veneten geworden, man glaube ihr nicht, daß sie einmalls reise war, ebenjo hühdlich wie heute die drei Beknehmendels. Wie vergnügt sah sie aus, vorzeitig gealtert, und ihre abgetragenen Sachen waren ewig nicht erneuert. Was sollte nun anders werden, er würde schon mit der Ida sprechen. Lange dauerte die Fahrt mit der pudeligen Elektrischen durch die ganze Friedrichstadt bis zum Westen hinaus. Denn in die Untergrund lag ein oder Berliner nicht gern, die war zu modern für solche Leute. Aber endlich war man in dem brandenen Leben der Stadt angekommen. Die Wartenden gellen und die Wartenden vor den Kinos machten die Menschen wie betrunken. Hier konnte man den Man lassen, der das Gruseln lernen wollte, und dort: „Die Todesfahrt des Kapitans“ und da drüben: „Das Schaulenspiel der Liebe“. Endlich hier: „Die Tochter des Milliardärs“. (Fortsetzung folgt.)

Arbeitsuchende festgestellt. Davon erhalten Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung 374 männliche und 28 weibliche und aus der Kriegenfürsorge 298 männliche und 3 weibliche. Auf Notstandsarbeiten befinden sich zurzeit noch 40 Mann. Bemittelungen konnten im Berichtsmontat 28 getätigt werden. 12 Facharbeiter wurden getrennt zur Marinewerft Wilhelmshaven vermittelt und sollen weitere Leute von hier dort eingestellt werden. Dieses wäre nur zu begrüßen, um so mehr, da am Orte gar keine Möglichkeit besteht, einen Mann unterzubringen. Die Zahl der Arbeitsuchenden wird in nächster Zeit noch mehr steigen und wird wohl schon in kürzester Zeit 1000 erreicht haben.

Stadtratswahl am 9. November. Der Stadtmagistrat hat die Neuwahl des Stadtrats nimmehr auf den 9. November festgelegt. Lieber die Wahltermine in den übrigen Gemeinden des Amtes Varel liegt noch nichts endgültiges fest. Die Landgemeinde Varel dürfte am selben Tage wie die Stadt Varel wählen. Die drei Gemeinden Sothorn, Zetel und Neuenburg beabsichtigen wegen des am 9. November beginnenden Jeterl Warties die Wahl bis zum Ende des Monats hinauszuschieben.

Tagung des Landesfischervereins. Am kommenden Sonntag, vormittags 10 Uhr, hält der Oberbunzlängliche Landesfischerverein seine 19. ordentliche Gesamtausschüßung in der Gastwirtschaft „Zum schwarzen Kopf“ ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Aufnahme neuer Mitglieder; Geschäftsbüro; Rechnungsbericht; Vorschlag 1930/31; Vortrag des Herrn Dr. Wener über den augenblicklichen Stand der Fischwirtschaft im Nordens; Berechtigung von Mitteln für die Fortbildung der Fischereiarbeiter; Die Verbräufungsanfrage in Herdorf an der Ems und der diesjährige Verkaufstag; Vortrag durch den Verführer Herrn Zeig; Das Verhältnis des DWR zu Welter-Ems-Berand; Das 20jährige Bestehen des DWR im nächsten Jahre.

Strohhaß will jetzt bauen. Nachdem nun das Strohhaßgelände für die „Strohhaß“ erworben und bereits aufgelassen ist, soll in nächster Zeit mit den Arbeiten dort begonnen werden. Hoffentlich finden dadurch noch einige hiesige Arbeitslose Beschäftigung.

Feringhawe. Vom Auto angefahren. In Feringhawe wollte gestern vormittag ein Auto ein Motorrad überholen. Dabei kreuzte es dieses, so daß der Fahrer dabei die Gewalt über das Rad verlor und stürzte. Er wie auch sein Cojusfahrer zogen sich dabei erhebliche Verletzungen zu und das Motorrad wurde arg beschädigt. Der Kraftwagen fuhr, ohne sich um die Gestürzten zu kümmern, weiter, doch konnte noch rechtzeitig die Nummer festgestellt werden.

Der Reichstag umgebaut.



Der Menarfaal des Reichstages, in dem bis auf die ersten fünf Eingänge alle Schreibeulen entfernt worden sind, um so Platz für die 85 neuen Abgeordneten zu schaffen, um die des neue Reichstag den alten übertreift.

Jadefeldische Filmschau.

Is. Kammer-Vorführung. Ein nettes Programm bietet sich in obigem Filmklubhaus zurzeit dar. Der Film „Die Lady von der Straße“ führt uns an den französischen Hof im Jahre 1868. Ein junger reichlicher Diplomat entbeht, daß seine Braut, eine französische Gräfin, die Maritresse des Kaisers ist. Er löst das Verlöbniß, muß dafür die boshafte Mache der Verloählten spüren. Die Gräfin verheiratet, der Diplomat mit einer Sängerin aus einem kleinen Lokal zusammenzubringen. Bei der Hochzeit bebt die Gräfin ihren Plan auf. — Der zweite Film „Der Monogote und die Tängerin“ hat einen anderen Einblag. Er schildert durchaus glaubhaft, wie zwei mongolische Menschen verleben, in ihre Heimat zurückzukommen. Die Tängerin wird die Geliebte des Besitzers einer Fabrik, auf der der Mongole Panter ist. Lieber dem Ganzen steht wie ein reizendes Fragezeichen etwas von der asiatischen Weltreise.

Gedankenspiele.

Die glänzenden Erfolge die man in der Sänglings-Erziehung mit „Rufet“ immer wieder erzielt hat, beruhen darauf, daß die im „Rufet“ enthaltenen Rätselstoffe für die Verdauung vorbereitet sind, die Milch leichter verdautlich machen und der Gehalt an Mineral- und Eiweißstoffen auch die Knochen- und Muskelbildung ausgezeichnet fördert.





### Vus dem Oldenburger Lande.

#### Erfolge des Oldenburger Pferdes in Holstein.

An dem Landesturnier Schleswig-Holstein nahmen Oldenburger Pferde aus dem Landesteil Lübeck und vom Gut Lenfahn des ehemaligen Erbprinzen teil und errangen in der Viereck-Konkurrenz den 1. und 3. Preis. Außerdem holten sie sich je einen 2. und 3. Preis in der Einpänner- und Zweipänner-Konkurrenz.

#### Butterprüfung in Oldenburg.

Die dritte Butterprüfung der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer war von 61 Partieren mit 64 Butterproben, 10 Käseproben und 30 Milchproben besetzt. Nachmittags fand im Kammergebäude die übliche Versammlung von Molkerei-Interessenten statt. Molkerei-Inspektor Weinand gab folgendes Ergebnis der Butterprüfung bekannt: Es erhielten 30 Proben die Bewertung „hochfein“ mit 19 bis 20 Punkten gleich 45,87 Prozent, 23 Proben „fein“ mit 17 bis 18 Punkten gleich 35,94 Prozent, und 11 Proben erhielten 16 und weniger Punkte gleich 17,19 Prozent. Besonders gut schnitten auch diesmal die Kontrollmolkereien ab. Sie erhielten auf 25 von ihren 45 Proben die Bewertung „hochfein“ mit 19 bis 20 Punkten, gleich 50,66 Prozent, auf 17 Proben „fein“ mit 17 bis 18 Punkten, gleich 37,77 Prozent, und nur drei Proben schnitten mit 16 Punkten ab, gleich 6,67 Prozent. Der Wassergehalt betrug bei der ungelassenen Butter durchschnittlich 15,89 Prozent und bei der gelassenen 15,04 Prozent. Der Durchschnittsfeuchtigkeitsgehalt belief sich bei der ungelassenen Butter auf 82,34 Prozent und bei der gelassenen auf 82,66 Prozent. Die nächste Butterprüfung ist im März 1931 in Neuende, zugleich als 30. ihrer Art.

#### Wieviel Kraftwagen gibt es in Oldenburg?

Bei der Zählung der Kraftfahrzeuge am 1. Juli 1930 wurden im Freistaat Oldenburg festgelegt 7803 Krafträder, 3890 Personenkraftwagen und 827 Lastkraftwagen. Die Zunahme an Kraftfahrzeugen betrug in Oldenburg im Jahre 1929/30 24,2 Prozent und war erheblich größer als im Reichsdurchschnitt (17 Prozent). Auf je 45 Einwohner entfiel in Oldenburg ein Kraftfahrzeug. (1926 auf 113 und 1928 auf 65 Einwohner.) Im Jahre 1925 waren im Lande Oldenburg 2014 Krafträder, 1100 Personenkraftwagen und 219 Lastkraftwagen in Gebrauch. Ein Vergleich mit obigen Zahlen zeigt, daß sich in den letzten sechs Jahren die Kraftäder nahezu verdreifacht haben, ebenso die Lastkraftwagen. Die Zahl der Personenkraftwagen hat sich über das Dreifache erhöht. Der prozentuale Anteil der ausländischen Wagen betrug 1930 bei Kraftködern 3,8, bei Personenkraftwagen 13,9 Prozent, bei Lastkraftwagen 31,4 Prozent.

#### Wieviel Studierende gibt es im Lande Oldenburg?

Die Zahl der Studierenden Oldenburger sitze von 680 im Wintersemester 1928/29 auf 700 im Sommersemester 1929. Im Wintersemester 1929/1930 zeigte sich ein Rückgang auf 772. Wenn man die Zahl der Studierenden auf je 100 000 Einwohner eines Landes berechnet, so liegt Oldenburg mit 136,6 auf 100 000 Einwohner an dritthöchster Stelle unter den deutschen Ländern. Die höchste Zahl hat Hessen mit 240,6, dann folgen Baden mit 200,3, Thüringen mit 181,9, Hamburg mit 199,0, Preußen mit 181,9 ufm. Der Reichsdurchschnitt beträgt 150,1. Weniger Studierende als Oldenburg haben verhältnismäßig nur Bremen mit 131,7 und Schaumburg-Lippe mit 103,2 auf je 100 000 Einwohner.

#### Niedrige Sterblichkeitsziffer in Oldenburg.

Ein Vergleich der Bevölkerungsbewegung in Oldenburg im ersten Vierteljahr gegenüber dem ersten Vierteljahr 1929 ergibt einen starken Rückgang der Sterblichkeitsziffer. Von 2488 in 1929 sank die Zahl auf 1881 zurück. Auch wenn man berücksichtigt, daß die Sterblichkeitsziffer im Winter 1929 wegen Kälte und Grippe relativ hoch war, ist die oldenburgische Ziffer noch bemerkenswert, da sie auf 1000 Einwohner umgerechnet, 9,8 Prozent beträgt und damit die niedrigste Ziffer gewesen ist, die in Oldenburg überhaupt zu verzeichnen war und die niedrigste im ganzen Reich in dem betreffenden Zeitabschnitt. Ergänzend seien einige Zifferen genannt, die den guten Gesundheitszustand in Oldenburg im Vergleich zum Reichsdurchschnitt dazum: Sterbefälle Oldenburg 6,8, Reich 12,0, Lebendgeburt: Oldenburg 21,3, Reich 15,4, Geburtenüberschuß: Oldenburg 11,5, Reich 6,4, Stillungssterblichkeit: Oldenburg 7,7, Reich 9,2.

#### Genossenschaftsgründungen in Oldenburg.

Die Neugründungen von Eierverkaufsgenossenschaften in Oldenburg, die durch die Bestimmungen des Maismonopoles, nach denen verbilligter Mais nur an Genossenschaften abgegeben wird, hervorgerufen sind, nehmen ihren Fortgang. In der Stadt Cloppenburg wurde aus dem vorgenannten Grunde eine Eierverkaufsgenossenschaft, die einer Molkereigenossenschaft angeschlossen war, in eine selbständige Eierverkaufsgenossenschaft umgewandelt. Der Gesellschaftsanteil in diesem Falle beträgt 50 RM, so daß sich hier um das Zustandkommen einer auch finanziell einigermaßen gut fundierten Genossenschaft handelt, während eine Gründung in Rechterfeld offensichtlich nur formal erfolgt ist, da man von den der Genossenschaft zugehörigen Gesellschaftern nur der Einzahlung eines Gesellschaftersanteils von 1 RM ansetzte. In Göttingen wurde in einer Verammlung des Landmirtschaftlichen Vereins beschlossen, den seit einiger Zeit ausgearbeiteten Plan der Errichtung einer Zentralmolkerei auf genossenschaftlicher Grundlage baldigst in die Tat umzusetzen. Ein Staatszuschuß reicht zur Verwirklichung. Der Genossenschaftsanteil soll 50 RM betragen.

#### Niederfachentag Donabrück 1930.

Die diesjährige Tagung des Niederfachlichen Ausschusses für Heimatschutz, der Spitzenvertretung und Arbeitsgemeinschaft der Heimatvereinigungen im niedersächsischen Sprachgebiet, der 22. Niederfachentag in Donabrück, der aus allen Teilen Niedersachsens besucht sein wird und zu dem ganz besonders herzlich auch die Bevölkerung Donabrücks in Stadt und Land eingeladen ist, beginnt am Freitag, dem 3.

Oktober, abends 8 Uhr, in der Stadthalle am Rollplatz, mit einem Donabrücker Abend, in dessen Mittelpunkt ein Jubiläumsvortrag des Domarchivars Dominik Dollen steht. Dominik Dollen wird die Gänge in die an historischem Schicksal überaus reiche Geschichte der Stadt und ihrer Aumtshäute einführen. Mundartliche Vorträge, Volkstänze und ähnliches sind an, und das Städtische Orchester wird in Gemeinschaft mit dem Schrengelangerverein das weitere Programm des Abends betreiben. Am Sonnabend, dem 4. Oktober, findet die Jahresversammlung des Niederfachlichen Ausschusses für Heimatschutz statt, deren Tagesordnung mehrere bedeutsame Referate aufweisen, u. a. von Reg.-Rat Rittler, Oldenburg über den Wiederaufbau von Auen, von Landrat Rothert, Verden über das Urland und von Dr. Wölffle, Braunshweig über heimatschutzliche Schrifttum. Der Nachmittags ist der Besichtigung der Stadt gewidmet. Mit der Festkündigung in der Stadthalle am Sonnabend, abends 8 Uhr, erreicht dann der Niederfachentag seinen Höhepunkt. Nach Begrüßungsansprachen der Renteneras, Behörden und Kirchenvertreter wird Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Brandt-Göttingen die Festrede halten: „Nahms Wälder und die Gegenwart“. Eine für den 5. und 6. Oktober vorzulehene Studienfahrt ins Emisland soll die Tagung alsdann beschließen.

### Nordwestdeutsche Rundschau.

Sportens. Fußballsport auf dem Rollplatz, Sportplatz G. Am letzten Sonntag hatte die Jugend von Sportens die Rühringer Jugend zu einem Gesellschaftsspiel zu Gast. Der Platz war zwar nicht besonders spielfähig, trotzdem die Sportler frohlockig entwartet hatten, aber beide Mannschaften waren kampfstark und hielten durch, trotz des erneut einsetzenden Regens. Bei Spielzeit land das Spiel 2:1 für Sportens. Der Restat war 4:4. Das Spiel hatte nur wenig Zuschauer; doch die Unentwegten fehlten nicht.

Westerfede. Ein Gefangener entwich. Aus dem Zweigegefangenenlager in Dittmannsfehn (Dfz.) ist abends gegen 9 Uhr der Strafgefangene Josef Blochhaus, 24 Jahre alt, mittelgroß, antelast, entwichen. Es war ihm gelungen, durch ein Dachfenster den Weg ins Freie zu nehmen. Bekleidet ist er mit blauer Anstaltskleidung; es ist aber möglich, daß er sich vor der Flucht andere Kleidung beschafft hat. B. hat noch etwa zwei Jahre Gefängnis zu verbüßen.

Westerfede. Einbruch. In der Nacht wurde bei dem Schmiedemeister Joh. Eisens in Westfede ein Einbruch verübt. Die Diebe haben reiche Beute gemacht. Sie nahen u. a. zwei Schüssengewehre, eine Jagdblinde, große Mengen Munition, ferner Fahrradteile aller Art, wie Lampen, Reifen usw. Die Gendarmerteil ist auf der Suche nach den Tätern. Der Schmiedemeister, der Schwimmler Karl Neumann wieder entflohen. Er am Sonnabend von der hiesigen Polizei verhaftete langgeschulte Betrüger und Schmied Karl Neumann (er wurde in einer Kammer verhaftet aufgefunden) hat wiederum den Weg in die Freiheit gefunden. Im Gefängnis hat er wieder einen Stoff verlohren, so daß er ins Hafenshaus überführt werden mußte. Von hier ist er dann wieder entflohen.

Neustadt/dens. Neubauten. Nachdem der Carlische Neubau hier im Rohbau fertiggestellt ist, läßt Harm Wammen, Altobdenbrücker, einen Klinkerneubau errichten. Bauherr ist ein Bauunternehmer aus Verden. Wammen wohnt seit 1 1/2 Jahren in einer Notwohnung, da der staatliche Zuschuß so lange auf sich warten ließ. Beide Neubauten sind auf Gräflich Wedelschem Eigentum errichtet.

Kurisch. Amisenthhebung des Gemeindevorsteher. Der Landrat des Kreises Kurisch hat den Gemeindevorsteher und den Gemeindevorsteher von Rastfeld ihrer Ämter enthoben und wird zur Abmilderung der Geschäfte einen kommissarischen Gemeindevorsteher einsetzen. Die Maßnahme ist erfolgt, weil der Gemeindevorsteher die Ausgaben in Höhe von 15 991 Mark seitgeleht hatte, sich aber weigerte, den zur Deckung erforderlichen Zuschuß zur staatlichen Grundvermögenssteuer auf 375 Prozent festzusetzen. Er hatte die meisten der Zuschüsse nur auf 300 Prozent festgesetzt, was zu einem im Verhältnis zur Ausgabenhöhe 16prozentigen Defizit geführt hätte. In dem Schreiben des Landrats heißt es, daß damit der Gemeindevorsteher beauftragt habe, die ihm gelegentlich obliegenden Pflichten nicht erfüllen zu wollen.

Emden. Ein zweijähriges Kind ertrunken. Das zweijährige Kind der Familie Janßen, das bei seinen Großeltern zu Besuch weilte, wurde vermißt, so daß man fürchtete, es sei ertrunken. Nach langem Suchen fand man dann auf die kleine Leiche im Wasser. Das Kind war beim Spielen dem Abstieg zu nahe gekommen und unbemerkt hineingefallen.

Emden. Die Beilehung der Opfer der Emden-Katastrophe. Die Diensttag nachmittag um 2 Uhr erfolgte die Beilehung der Leichen der am Freitag unter so traurigen Umständen aus dem Leben geschiedenen Frau Küll sowie ihrer beiden Kinder auf dem Friedhof der Großen Kräde. Die Trauerrede hielt Pastor Möhlmann von der Lutherischen Gemeinde. — Schon lange vor der Überführung zum Friedhof hatten sich über 1000 Personen in der Umgebung des städtischen Krankenhauses angesammelt, um ihre Anteilnahme zu bekunden, so daß die Polizei Abwehrmaßnahmen treffen mußte.

Westerfede. Das Dorf der alten Leute. Das 900 Seelen zählende Dorf Recke kam mit Recht als das „Dorf der alten Leute“ gelten. Die Witwe Seeteeher steht im 93. Lebensjahr. Von den Ältesten leben noch vier im Alter von 80 bis 86 Jahren. Groß ist die Zahl der alten Frauen. Neben der erwähnten 93-jährigen leben in Recke noch sechs Witwen im Alter von 82 bis 88 Jahren. Ein Schmiedemeister wolleterde seinen 80. Geburtstag, weitere zehn Einwohner sind 78 bis 79 Jahre alt.



Um das sorgsam behütete Aroma zu erhalten, schaffen wir reichliche Einrichtungen, die Mglichkeit, den fabrikationsräumen genau konditionierte Luft zuzuführen. Auf's feinste gearbeitete Instrumente garantieren die stete Gleichmässigkeit, die wiederum jene — keinen Schwankungen unterworfenen — Güte und Behömmlichkeit erklärt, die Sie nach wie vor finden in den Kurmark-Cigaretten, ständig macedonisch.



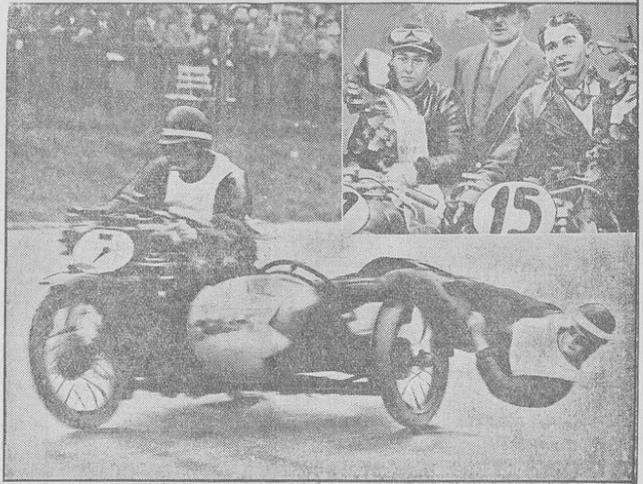
# Bilder vom Tage

Die großen Fußballereignisse des Sonntags.



Oben: Vom Fußballländereampf Deutschland-Ungarn in Dresden: Hofmann (Dresden) vor dem ungarischen Tor. Die vielgerühmte ungarische Mannschaft wurde von der deutschen Elf — trotzdem Ungarn in der ersten Spielhälfte 0:3 führte — nach einem heroischen Kampf geschlagen. — Unten: Der Fußballländereampf München-Berlin, den München mit 6:4 gewann: Eine interessante Kampfszene vor dem Berliner Tor.

Das Motorradrennen auf der Avus um den Großen Bäderpreis von Deutschland.



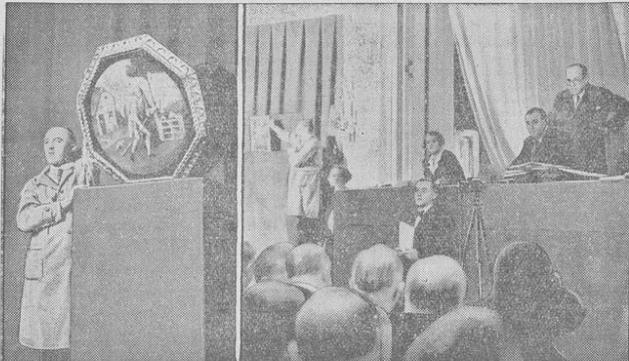
Kürten, Düsseldorf, der Sieger im Rennen für Motorräder mit Seitenwagen, beim Nehmen einer Kurve; oben: Simcod, Genf, der das Rennen in der 500-ccm-Klasse gewann, und Suth, Bischofswalde, der Sieger der schwersten Klasse, der mit seiner WNB-Maschine die schnellste Zeit des Tages (141,2 Kilometer pro Stunde) erreichte. Das Internationale Motorradrennen um den Großen Bäderpreis von Deutschland auf der Avus wurde vor einer 100 000köpfigen Zuschaueremenge ausgetragen.

Berliner Gastspiel des berühmten Japanischen Theaters in Tokio.



Links: Szene aus dem japanischen Schwertkampfdrama „Kage-no-hakara“ („Die verborgene Kammer“). Rechts: Zwei der Hauptdarstellerinnen bei der Ankunft in Berlin. — In Berlin traf das berühmte Tokioer Japanische Theater ein, das in Newyork, London, Paris mit größtem Erfolg gastiert hat. Es ist das erstmal, daß japanische Schauspieler ihre uralte traditionelle Kunst in Berlin zeigen.

Die Sammlung Dr. Figdors wird versteigert.



Links: Ein Höhepunkt der Berliner Figdor-Versteigerung. Das Hauptstück des ersten Tages, der „Berlener Sohn“ von Hieronymus Bosch (1450—1516), der für den Rekordpreis von 385 000 RM. versteigert wurde. — Rechts: Die „Generalstabler“ der Versteigerung. Stehend: Geheimrat Selbing (München), der Leiter der Auktion.

Italiens Virgil-Denkmünzen zur 2000-Jahrfeier des altrömischen Dichters.



Die Vorder- und Rückseite der Denkmünzen, die die italienische Regierung anlässlich der diesjährigen 2000-Jahrfeier für Virgil, den großen Dichter der „Aeneis“, nach dem Entwurf des Bildhauers Prof. Romagnoli prägen ließ.

Frankreichs Finanzwelt atmet auf: Madame Hanau hat sich mit ihren Gläubigern geeinigt.



(Die letzte Verhandlung vor dem Pariser Gericht. Im Vordergrund Madame Hanau mit ihrem Verteidiger Dominique.) Der größte Finanzskandal, den Frankreich seit den Tagen der Panama-Affäre erlebte, ist endlich zu einem glücklichen Ende geführt worden. Die ebenso geschäftstüchtige wie raffinierte Madame Hanau hat sich mit ihren Gläubigern geeinigt, ihnen ihre gesamten Forderungen innerhalb von fünf Jahren zu zahlen.

# Persil wird billiger!

Mit dem heutigen Tage treten für Persil folgende neue Verkaufspreise in Kraft:

für das Normalpaket **40 Pf.**, für das Doppelpaket **75 Pf.**

Diese Preisermäßigung ist vor allem möglich geworden durch die immer mehr steigende Beliebtheit, der sich dieses einzigartige Waschmittel in der gesamten deutschen Hausfrauenschaft erfreut. Die überragende Güte, die von jeher sein hervorstechendstes Merkmal war, wird es im Verein mit dem neuen verbilligten Preis noch mehr zum Liebling der Hausfrau und ihrem unentbehrlichen Helfer machen!

**Henkel & Cie. A-G.**  
Düsseldorf

Persil wird niemals lose, sondern nur in der bekannten Originalpackung verkauft.

## Bandonion-Orchester Rüstingen 09

Leitung: Dirigent E. Warmbold

Am Sonnabend, dem 4. Oktober 1930, abends 8 Uhr, im „Friedrichshof“, Peterstraße

### 21. Stiftungsfest

bestehend in Konzert, Solovorträgen und großem Festball

Eintritt 50 Pf. Saalöffnung 7 Uhr  
Karten bei sämtlichen Mitgliedern, Walker („Bürgerheim“), im „Friedrichshof“ und abends an der Kasse zu haben.  
Es ladet freundlichst ein  
Das Orchester.

## Kartoffel-Lieferungsverdingung!

Die Kartoffellieferung an die Schiffe und Marineküche des Standorts Wilhelmshaven für die Zeit vom 1. November 1930 bis Ende Oktober 1931 soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind bei der Marine-Intendantur, Zimmer 54, zu haben.  
Bereitgestellte Angebote mit der Aufschrift „Kartoffel-Lieferungsverdingung“ sind bis Mittwoch, den 8. Oktober 1930, mittags 12 Uhr, an die Marine-Intendantur (Zimmer 54) zu richten.

Marine-Intendantur

Druksachen liefern Paul Hue & Co.

## Hoher Feiertage halber

bleibt unser Geschäft am Donnerstag, dem 2. Oktober, bis nachmittags 5.30 Uhr

## Geschlossen

Hermann Wallheimer  
Größtes Spezialgeschäft für Damen- u. Mädchen-Kleidung



## Werbetage!

Bis Sonnabend dieser Woche erhalten Sie beim Einkauf von 1/2 Pfund Kaffee und 1/2 Pfund Tee

eine echte Japan-Sammelfasse gratis!

Außerdem 2% Rabatt auf sämtliche Waren. Sammeln Sie diese Rabattmarken. Sie bekommen hierauf ein prachtvolles Kaffee- und Tee-Service.

**KAFFEE** frisch aus eigener Röstanlage 1/4 Pfd. 55, 65, 75, 90, 100 Pf.

**TEE** altbewährte ostfries. Mischungen. 1/4 Pfund 0.95, 1.05, 1.15, 1.25, 1.35 RM.

Feinste frische Molkereibutter Pfd. 1.65

Börsenstr. 111  
Börsenstr. 45  
Zedlitzstraße beim Arbeitsamt

## Meemken

## Anzeigenteil für Oldenburg u. Umgegend.

### Neue und gebrauchte Marke Markenräder!

zu billigen Herbstpreisen.

### Rad-Munderloh

Die Arbeiter-Samariter-Kolonie Oldenburg beginnt mit ihrem neuen

## Behrkursus

am 7. Oktober, abends 8 Uhr, in der Helene-Lange-Schule.  
Anmeldungen werden dortselbst entgegen genommen.

## SPD. Groß-Oldenburg

Freitag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Kurwickstraße 2

## Mitglieder-Versammlung

Auf der Tagesordnung u. a.:

Stellungnahme zur Stadtratswahl.

### So früh

wie nur irgend möglich müssen Sie die Inzerate aufgeben, wenn diese wirksam sein sollen.

Denken Sie beim Einkauf von

### Schreibwaren

an die

### Bolksbuchhandlung

Oldenburg, Lichterstr. 4

## Oldenburger Landestheater

Mittwoch, 1. Oktober, 8.30 bis 9 Uhr: „Das Land des Käseins“

7.45 bis 10 Uhr: „Lumpenbündel“

Donnerstag, 2. Okt., 7.45 bis gegen 11 Uhr: „Der Käseins“

Freitag, 3. Oktober, 7.45 bis 11 Uhr: „Die Nacht des Käseins“

Sonnabend, 4. Okt., 7.45 bis 10.15 Uhr: „Das Land des Käseins“

Sonntag, 5. Oktober, 8.30 bis 5.30 Uhr: „Die Käseins“

7.15 bis gegen 10.30 Uhr: „Schiff Nacht“

Freie Preise 0.50 bis 4 Mk.

### Rähmaschinen

Neu und zuverlässig. Reparaturen schnell und gut. Bekannt niedrige Preise. Reichhaltige Rad-Munderloh.

Schiffstuden kompl. von 380.— an

Rüden kompl. . . . von 200.— an  
bet Tischlerei

Dieringa, Mühlenweg 17.

### Zu verkaufen

Gut erhalt. Mandoline mit Bezug billig zu verkaufen.  
Friedrichstraße 9, 2. Et. l.

1 gut erhalt. Kinderwagen, 1 gut erhalt. 20-l. Uhr, 1 g. Vertigo, 1 Spiegel mit Kom., 1 Kommode, 2 Stuhlentwürfe zu verkaufen. Mühlentstraße 16, 3 Treppen r.

Eine eis. Kinderbettstelle zu verkaufen.  
Friedrichstraße 10a, putzere links.

Na. Beerdigungsbuch, neu und inachfen, sehr preiswert zu verkaufen. Wilhelmshaven, Str. 106.

Eine kompl. weiße Schiffsstudenentwurf, ein Spiegel mit Kom., 1 Kommode, 1 Küchenschrank zu verkaufen. Diering, Mühlenweg 17, r.

Neu neue Kinderbettstelle mit Hochstuhl, matt. bill. zu verkaufen. Dieringstraße 18, part. r.

### Dünger u. Gülle

zu verkaufen. Seebühl, Hüthelstr. 81.

Junghehen (oder Brut, reibhüf. Glal.), 6 Mon. alt, zu vt. Mühlentstr. 16, Mühlentstr. 16, 3 Treppen r.

Automotor (15 PS), ganz überholt, betriebsfest, als Stationären od. Bootsmotor f. 45 Mk. zu verk. oder geg. nützliche Sachen zu verkaufen. Weina-Geim-Str. 7, III.

### Winter-Kartoffeln

beste Wildeshauser Industrie (gelbfleisch.) eingetroffen

### Bolsen

Auguststr. 19 Ruf 623

### Zu kaufen gesucht

Gehr. Nähmaschine zu kaufen gesucht. Angebot unter R 3488 an die Expedition d. Bl.

### Zu vermieten

2 räumige Wohnung zu vermieten. Off. u. R 3490 an die Exp. d. Bl.

2 räumige Wohnung abzugeben. Zu erfragen bei Herr. 14, 1. Etg. r.

5r. Parterrewohnung zu vermieten. Süßen, Peterstraße 83.

### Zumiet. gesucht

Kleine dreie. Wohnung zu mieten gesucht. Offerten unter R 3544 an die Exp. d. Bl.

### Zu tauschen

Gehr. Herrenfahrad geg. Frauen od. Mädchenrad zu tauschen gesucht. Anfragen an Wensfen, Oerzstr. 80.

Wiese nahe St. Robin. in Nähe für Abzug u. Gartenland n. aufzucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

### Verschiedenes

Wer erlernt Unterricht in Latein? Off. u. Preisang. u. R 3503 an die Exp. d. Bl.

Möbeler. Möbeln-Untericht (m. d. Hand) Bremer Straße 58, 1. Etage links.

Rehme feine Blöcke zum Plätten an. W. Becker, Kirchstraße 102

### Billig, Billig

fährt Auto-Weiß 1400

### Oefen

Gas, Kohlen- und kombinierte Herde (Qualitätsware zu billigen Preisen). Oerzstr. 80. Preisangabe in allerhöchster Auswahl am Tage. Reparaturen werden prompt u. billig. Fachmännliche Beratung nur im Olenhaus Raddan

## Rüstringer Hof, Ulmenstraße

Morgen, Donnerstag Groß. Preisskat Erster Preis 100 RM.

### Bauschule Rastede

von C. Rohde, Weg, frei. Baulehrer und Vorbereitungs- auf die Meisterprüfung.

## FRIEDRICHSHOF

Mittwoch Freitag Sonntag Komiker-Unterhaltung



## Soviel Soße wie von 2 Pfund Braten

Ob Sie ein halbes Pfund Rumpsteak oder Bratwürste, ob Sie nur Knorr Makkaroni, Kartoffeln und Gemüse auf den Tisch bringen wollen, immer können Sie soviel Bratensoße mit servieren, als hätten Sie einen großen Braten zubereitet. Denn 1 Würfel „Knorr-Bratensoße“ zu 15 Pfg. gibt soviel Tunke wie 2 Pfund Braten.



## Sonderangebot für unsere Mitglieder

### Prima gelbfleischige Industriekartoffeln Ztr. 3.00 RM. frei Haus.

Die Kartoffeln sind auf hellem Sandboden gewachsen und erstklassiger Qualität. Bestellungen bitten wir sofort in den Verteilungsstellen aufzugeben.

**Oldenburgcr Konsumverein eömbn.**  
Verkauft nur an Mitglieder. Der Vorstand.

### Unterhaltungs-Abend des Kreis- und Amtshandwerkerbundes Wilhelmshaven-Rüstringen.



Sonnabend, den 4. Oktober, abds. 8 Uhr,  
im „Parkhaus“

zugunsten des Handwerker-Altenteims

Mitwirkende:  
Philharmonisches Orchester u.  
der Bürgergesangverein.

Gesangsvorträge :: Tanzaufführung

Theater :: Verlosung :: Ball

Ibach-Flügel v. Pianohaus Joh. Dreyer,  
Hindenburgstraße.

Einlaßkarten zum Preise von RM. 1.50  
einschl. Tanz.

Vorverkauf: Handwerkerbund, Börsen-  
straße 46; Verband für Handel, Gewerbe  
und Industrie, Parkhaus.

Kreis- und Amtshandwerkerbund  
Wilhelmshaven-Rüstringen.  
Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

Schiffahrtsbeschränkung auf gesperrtem  
Schiffgebiet der Jadeemündung.

1. Im Rettungsbereich Wilhelmshaven finden  
Schiffübungen mit Gefährten zu folgenden  
Zeiten statt:

- Am 14. Oktober 1930 in der Zeit von 7.00  
bis 14.00 Uhr.
- am 15. Oktober 1930 in der Zeit von 7.45  
bis 14.45 Uhr.
- am 16. Oktober 1930 in der Zeit von 8.45  
bis 15.45 Uhr.
- am 17. Oktober 1930 in der Zeit von 10.15  
bis 17.00 Uhr und
- am 18. Oktober 1930 in der Zeit von 12.00  
bis 17.00 Uhr.

2. Das Schiffgebiet ist begrenzt:  
Im Norden durch die Linie Gooftplate - Soof-  
fel, im Süden durch die Linie Tolpens-Rüsterfel,  
im Osten und Westen durch die freilandsgrenzen.  
Das Welt- zwischen Butjadingen und Wollum-  
plate ist gesperrt.

3. Während des Schiffens weht an folgenden  
Stellen ein roter Doppelanker:

- N. S. Bangeooge,
- Außenfeuerleuchtturm,
- Wasserleuchtturm,
- N. S. Schilling,
- Wuerturm des Lapp,
- N. S. III. Einfahrt,
- Edwardeborn,
- Tollens,
- Reibbanen,
- Notenleuchtturm,
- Winnenerleuchtturm.

4. Solange der rote Doppelanker geblitzt ist, ist  
das Befahren des Sperrgebietes verboten.

5. Roter Doppelanker niedergeholt bedeutet:  
Sperrung aufgehoben.

6. Findet an einem der genannten Tage kein  
Schiffen statt, so weht auf den unter 3. ge-  
nannten Stellen die internationale Flagge „U“.

7. Der Luftdruck ist bis zu einer Höhe von 6000 m  
gefehrt. Das Überfliegen des Schiffgebietes  
ist während der Zeit des Schiffens auf Grund  
§ 13 des Luftverkehrsgesetzes vom 1. August 1922  
verboten.

Wilhelmshaven, den 19. September 1930.

Kommando der Marineflottilie der Nordsee.

**MONOPOL**

Heute Premiere  
des ganz erstklassigen, vollständig  
neuen und unersetzten  
**Oktober-Spielplans**  
Sämtliche Künstler und Künst-  
lerinnen von Welttraf

**8 ATTRAKTIONEN 8**  
Außerdem das beliebte Monopol-  
Orchester **Rudi Kassebohm**, Kap-  
pellmeister und Komponist mit  
seinen 7 Symphonikern. Parole nur  
**MONOPOL!**

**SAJ Sozialistische Arbeiterjugend**  
Rüstringen-Wilhelmshaven.

Am Freitag, dem 3. Oktober 1930, pünktlich  
8 Uhr, im großen Saale des Wertspisehauses

### Fest der Jugend-Internationale

Aus dem Programm:  
**Film:** Vom Internationalen Jugendtag in  
Wien 1929. (Spieldauer 1 1/4 Std.)  
**Sprecherchorwerk:** „Das zerbrochene Schwert“,  
Rezitation, Musik und Lieder zur Laute.  
**Preis nur 30 Pf. Preis nur 30 Pf.**

Parteilosen, Arbeitersportler, Gewerkschaftsmitglie-  
der, besucht uns im Wertspisehaus.

Ein vorteilhaftes  
Spezial-Angebot  
hochmoderner

# ULSTER und ANZÜGE

- Herren-Anzüge 2reihig, dunkle Dessins . . . . . **26.50**
- Herren-Anzüge mod. Muster, solide Ausstattung . . . 59.00 49.00 **39.00**
- Herren-Ulster 2rh. mit Ringgurt, sehr preiswert **26.50**
- Herren-Ulster solide Dessins, gute Verarbgt., 42.00 **39.00**
- Herren-Ulster auf Kunstseide, gesteppt, gute Qualitäten . . . 59.00 **49.00**
- Herren-Ulster hervorragend in Sitz und Qualität . . . . . 79.00 **69.00**



Durch Eigen-  
fabrikation  
besondere  
Leistungen  
in Preis u.  
Qualität!

# KARSTADT DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

**Dtschauschuß des  
ADGB.**  
Wilhelmshaven-Rüstringen.  
Donnerstag, 2. Oktober,  
abends 8 Uhr

### Sitzung

im Gewerkschaftshaus,  
Bordumitstraße.

Wollschläger Erbschneier  
der Delegierten ernannt  
Der Vorstand.

**Schiffenverein  
Rüstringen.**  
Heute abend  
**Mitglieder-  
Bekanntmachung**  
im Vereinslokal.  
Der Vorstand.

**Landgemeinde Varel.**

Die Anfuhr von ca. 150 cbm Sand und von  
Walter für die Umlegungsarbeiten von Ghaufes  
fresden in Spohle ist zu vergeben.  
Offerten sind bis zum 3. Oktober d. J., mittags  
12 Uhr (Offertenöffnung), im Gemeindebüro ein-  
zureichen.

Vorgelade, den 1. Oktober 1930.  
Gemeindevorstand der Landgemeinde Varel  
D. Wiffen.

Da in nächster Zeit eine Befichtigung sämt-  
licher Gebäude dahingehend stattfinden, ob überall  
den feuerpolizeilichen Vorschriften entsprochen ist,  
wird hierdurch aufgegeben, sichendes sofort zu  
ergänzen. Auch müssen die Brandfassen-Nummern  
überall angebracht sein.

Vorgelade, den 28. September 1930.  
Gemeindevorstand der Landgemeinde Varel  
D. Wiffen.

**Das Rüstringer Heimatmuseum**  
in der Seffingstraße, Ecke Oldensgehlstraße,  
ist geöffnet Sonntags von 3 bis 6 Uhr.  
Stadtmagistrat Rüstringen.

Feiertagshalber Donnerstag  
bis 5.30 Uhr  
**geschlossen!**  
**J. Margoniner & Co.**  
Gökerstraße.

**Sonderangebot leicht beschädigter  
Bücher!**

**Restauflagen! Modernes Antiquariat!**  
Nur solange unser Vorrat reicht! Nur eine Auswahl!  
Besichtigen Sie unser umfangreiches Lager!

Morgan, Lewis & Co.: Die Ugeellschaft. Untersuchungen über den Fort-  
schritt der Menschheit aus der Wildheit durch die Barbarei zur Zivilis-  
ation. 460 Seiten. Halbheften. Früher 7.50 jetzt 6.00 RM.

Morris, Thomas: Utopia. Ueberlebt von Gerk. Ritter. Mit Einlei-  
tung von Hermann Andersen. Mit Bildnis. 127 Seiten. Brochiert.  
Früher 4.00 jetzt 1.50 RM.

Schwäger, J. v. d.: Politische Aufsätze und Reden. Mit Einleitung  
und Anmerkungen. Herausgegeben von Fr. Mehting. 327 Seiten.  
Leinen. Früher 3.75 jetzt 2.25 RM.

Wendel, Friedrich: Die rote Fahne. Ein Entwurf ihrer Geschichte als  
Beitrag zur deutschen Jugendfrage. Brochiert. Früher 0.10 jetzt  
0.05 RM.

Wessale, Ferdinand: Gesammelte Reden und Schriften. Herausgegeben  
und eingeleitet von Oswald Bernstein. 12 Bände. In Leinen. Früher  
zusammen 65 jetzt 45 RM. In Halbheften: Früher zusammen 68  
jetzt 34 RM.

Kinderland: Das Jahrbuch für Arbeiterkinder in Stadt und Land —  
1928, 1929. — Früher je 1.50 jetzt 0.75 RM.

Engels und Marx, Briefwechsel zwischen. (Von 1844—1883.) Heraus-  
gegeben von Bebel und Bernstein. 3 Bände. Halbheften. Früher  
45 jetzt 32 RM.

Mehting, Franz: Geschichte der deutschen Sozialdemokratie. 4 Bände.  
Halbheften. Früher 36 jetzt 32 RM. — Seltenheiten! Nicht mehr  
im Handel!

Gorden, Maximilian: Krieg und Frieden. 2 Bände. Leinen. Insgesamt  
520 Seiten. Zusammen nur 6.00 RM.

**Buchhandlung Paul Hug & Co.,**  
Wilhelmshaven, Marktstraße 46. Telefon 2158.

**Neues Schauspielhaus**  
Dir. Robert Heilig

Täglich  
8.15 2. Abonn.-Vorstellung Ende 10.30

**Das Geld auf der Straße**  
Lustspiel von Bernauer und Oesterreicher

7.30 Sonntag, den 5. Oktober 7.30

**Das Land des Lächelns**  
Operette von Franz Lehar  
Es wird höf. gebeten, die 2. Rate einzulösen.

**Jever.**

Zum Walfommissar für die Stabsgemeinde  
Jever ist für die am 9. November 1930 statt-  
findende Wahlbürgermeister Dr. Müller  
und als deren Stellvertreter Ratsherr Giese be-  
stimmt worden.  
Stadtmagistrat Jever.

... und abends ins  
**SC**

**Kabarett  
Stadt-Café**

Das vornehme  
Weltstadt-Programm!  
U. a.: Pelle Jöns  
der beste  
**Charlie  
Chaplin**  
-Darsteller.  
Und dann der gute Kaffee!

**Geschäfts-  
Uebergabe!**

Mit dem heutigen Tage übergebe ich meine  
seit 35 Jahren bestehende **Rind- u. Schweine-  
schlachtere** Herrn Schlachtermester **Otto  
Becker**. Für das mir bewiesene Vertrauen  
sage ich meinen besten Dank und bitte, dieses  
auf meinen Nachfolger zu übertragen.

**Friedrich Wenken**  
Rüstringen, Wilhelmshavener Str. 50.

Die bisher von Herrn **Fr. Wenken** geführte  
Schlachtere habe ich heute übernommen. Das  
meinen Vorgänger erwiesene Vertrauen bitte ich  
auf mich übertragen zu wollen.  
Rüstringen, den 1. Oktober 1930.  
Wilhelmshavener Str. 50.  
**Otto Becker**  
Schlachtermester.

Heute habe ich mich in der  
Gökerstraße 69, in der Wohnung  
des verstorbenen Herrn Dr. med.  
Bruder, als prakt. Arzt nieder-  
gelassen.

**Dr. med. Schulz**  
Fennru 218

Sprechstunden:  
8 1/2 bis 10 Uhr, 16 1/2 bis 18 1/2 Uhr.

Die glückliche Geburt eines  
**Mädchens**  
zeigen in herzlicher Freude an  
**Anton Steinbach u. Frau**  
Agnes, geb. Klein.  
Brooklyn, Neuyork (U.S.A.).

Am 29. September verschied plötzlich  
und unerwartet nach kurzer Krankheit  
mein lieber Mann, unser guter Vater,  
Schwiegerater, Großvater, Bruder,  
Schwager und Onkel

**August Raschke**

im Alter von 57 Jahren.  
in tiefer Trauer  
**Frau Elisabeth Raschke u. Kinder**  
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag,  
14.30 Uhr, von der Leichenhalle Alden-  
burg aus statt.

**Danksagung.**  
Allen denen, die unserer lieben Ver-  
storbenen das letzte Geleit gaben, Herrn  
Pastor Bamberger für seine tröstenden  
Worte, sowie für die reichen Kranz-  
spenden unseren herzlichsten Dank.

**Wilhelm Meyer und Kinder.**  
Hilbert Reins und Frau.